



Foto: D.D. Pries

Monika und Bernd Hübner, seit 25 Jahren Herz und Seele des Havellaufs, wurden von Vereinspräsident Klaus Eichstädt (Mitte) bei der Hauptversammlung des PSB 24 für ihre Verdienste geehrt.

Am Stößensee Bilanz bestätigt

Im Klubhaus der Segelabteilung am Stößensee fand am sonnigen 20. Mai die diesjährige Hauptversammlung des PSB 24 statt. Vertreten waren 13 Abteilungen und Gruppen, dazu die fünf Präsidiumsmitglieder, so dass 61 von 81 möglichen Stimmen zusammenkamen.

Mit einer Schweigeminute gedachte die Versammlung der im vergangenen Jahr verstorbenen Sportfreunde, darunter der ehemalige Deutsche Boxmeister und Olympiateilnehmer Rudi Hornig.

Eine besondere Ehrung erfuhren Monika und Bernd Hübner, die „Cheforganisatoren“ des Havellaufs, der im vergangenen Jahr zum 25. Mal ausgetragen wurde. Vereinspräsident Klaus Eichstädt dankte ihnen für ein Vierteljahrhundert zeitraubender Arbeit. Neun Sportlerinnen und Sportler wurden mit der Nadel für 50-jährige Vereinsmitgliedschaft ausgezeichnet, die

Ehrungen für 25-jährige Mitgliedschaft erfolgen in den jeweiligen Abteilungen und Gruppen.

Ingrid Lange und Uwe Herzog als Vizepräsidenten zeichneten aktive Sportlerinnen und Sportler für besondere Leistungen aus. Dazu gehörten die Kobra Ladies, inzwischen siebenfache Deutsche Meisterinnen im American Football, ebenfalls meisterliche Cheerleader, Handballerinnen, Leichtathletinnen, junge Karateka, Kanuten, Schwimmerinnen und Segler, ältere Badmintonspieler und Ruderer. Die Namen aller Ausgezeichneten veröffentlichen wir in der nächsten Ausgabe von „PSB 24 aktuell“.

Klaus Eichstädt ergänzte anschließend die in der Vereinszeitschrift veröffentlichten Jahresberichte. Abermals hob er den hohen Kinder- und Jugendanteil von rund 40 Prozent

(Fortsetzung S. 2)

INHALT

Seite 2

Abschied von Rudi Hornig

Seite 3

Tauchermuseum in Wendenschloß eröffnet

Seite 4

Cats-Cheerleader Deutsche Meister
Tennis-Gatow feiert Aufsteiger

Seite 5

Frischgebackene junge Retter

Fußballfrauen punkten

Seite 6

Lankwitzer Tennisresultate

Kobra Ladies stolperten zum Auftakt

Rudern: Winsauer zum 18. Mal

Pro Sport Berlin 24 e.V.
gegründet 1924 als

Postsportverein Berlin

Geschäftsstelle

Forckenbeckstr. 18

14199 Berlin

Tel. 82 30 98 44

Fax 82 30 98 45

info@pro-sport-berlin24.de

www.pro-sport-berlin24.de

Der Newsletter erscheint im monatlichen Wechsel mit der Vereinszeitschrift „PSB 24 aktuell“

Redaktion und Gestaltung:

Detlef D. Pries

zeitung@pro-sport-berlin24.de

Redaktionschluss der nächsten

Druckausgabe: 6. Juli 2014



Ein großer Sportler ist von uns gegangen

Rudi Hornig 10. August 1938 – 28. April 2014

Am 28. April verstarb Rudi Hornig, langjähriges Mitglied unserer Boxabteilung, nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 75 Jahren. Rudi Hornig war über viele Jahre eines der Aushängeschilder und Vorbilder unseres Vereins. Als Handballspieler begann er seine sportliche Laufbahn, trat im Frühjahr 1957 in die Boxabteilung ein und bestritt in seiner 14-jährigen Laufbahn als aktiver Boxer insgesamt 163 Kämpfe, wobei er 129 Siege einfuhr, achtmal unentschieden boxte und 26 Niederlagen hinnehmen musste.

Höhepunkt seiner sportlichen Laufbahn war die Teilnahme an den Olympischen Spielen 1972 in München, die er sich als bereits 34-jähriger „Opa Hornig“, wie ihn die Badische Heimatzeitung damals betitelte, erkämpfte. Der Deutsche Meister im Mittelgewicht in den Jahren 1967 und 1969 hatte erst ein halbes Jahr vorher seine Boxhandschuhe wieder vom Nagel geholt, um an der Berliner Meisterschaft teilzunehmen. Da er noch einige Kämpfe benötigte, um die Zugangsvoraussetzungen zu erfüllen, fuhr er zu den Deutschen Meisterschaften, zeigte es allen jüngeren Boxern und kehrte als Deutscher Halbschwergewichtsmeister zurück.

Vom Ehrgeiz gepackt, wollte er es den Funktionären des Deutschen Amateur-Boxverbandes zeigen, die ihn vier Jahre zuvor zu Unrecht nicht für die Olympischen Spiele in Mexiko aufgestellt hatten, und besiegte in der Berliner Deutschlandhalle seine Gegner Reimers und Metzger. Damit war der Weg nach München frei. Beim Olympischen Turnier in München erreichte Rudi Hornig nach Siegen gegen den Franzosen Henri-Claude Moreau und den



Rudi Hornig (rechts) gemeinsam mit Ernst Heydemann, Ehrenmitglied und langjähriges Vorstandsmitglied der Boxabteilung, bei der Hauptversammlung des PSB 24 im Jahre 2007

Italiener Guglielmo Spinello das Viertelfinale im Halbschwergewicht und streckte seine Hand nach einer Medaille aus. Die machte ihm leider der polnische Boxer Janusz Gortat streitig, der ihm Mitte der ersten Runde eine Platzwunde am Augenlid zufügte, was den Ringrichter veranlasste, Rudi Hornig aus dem Ring zu nehmen.

Kurz darauf trat er als Aktiver zurück und gab seine Erfahrung als Trainer an jüngere Boxer weiter.

Rudi Hornig hat dem Boxsport und unserem Verein höchstes Ansehen verschafft. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

*Klaus Eichstädt
Präsident*

Am Stößensee Bilanz bestätigt

(Fortsetzung von S. 1)

und den Anteil von 51 Prozent Frauen und Mädchen an den nunmehr insgesamt 6300 Mitgliedern des PSB 24 hervor. Zur Sicherung des Sportbetriebs habe sich der Verein beim Landessportbund und beim Senat für eine höhere Übungsleiterzuwendung im kommenden Jahr eingesetzt.

Erfreulich nannte der Präsident die Entwicklung in der Sportgruppe Köpenick, wo sich ein neues Vorstandsteam um die Belebung der Anlage bemühe. Nach Abschluss des Rechtsstreits zwischen dem Berliner Schlittschuhclub und dem Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf erscheine eine Teilinbetriebnahme der Sportanlage Glockenturmstraße durch unseren Verein im Herbst dieses Jahres inzwischen realistisch. Ein erster Besichtigungstermin auf dem insgesamt 17.000 Quadratmeter großen Sportgrundstück fand Anfang Juni statt.

Für das Grundstück in Dolgenbrodt dagegen wurde ein Erbbaurechtsvertrag mit dem Nach-

barn abgeschlossen, der das alte Haus in den nächsten Jahren ausbauen werde.

Ausdrücklich bedankte sich der Präsident bei den ehrenamtlichen Helfern in Abteilungen und Gruppen und bei den Mitarbeitern der Geschäftsstelle für deren Engagement.

Schatzmeister Wolfgang Corsepilus erstattete den Kassenbericht zum Haushaltsjahr 2013, das erfreulicherweise mit einem Überschuss von etwa 30.000 Euro endete. Für die Kassenprüfer berichtete Wolfgang Boehm über Kontrollen, die ohne Beanstandungen verliefen. Da es keine Einwände gegen den Jahresabschluss gab, wurde die Entlastung des Präsidiums und des Schatzmeisters für 2013 beantragt – und einstimmig bestätigt. Bereits nach einer guten Stunde war die Hauptversammlung 2014 Geschichte.

Glückwunsch für Heinz-Ulrich König, 50 Jahre Vereinsmitglied

Unmittelbar daran schloss sich jedoch eine Sitzung des Vereinsrats an, der über beantragte Beitragsänderungen und eine Novellierung der Beitragsordnung beschloss (mehr dazu in der nächsten Ausgabe von „PSB 24 aktuell“). Eingeleitet wurde die Sitzung durch eine weitere Erfolgsmeldung: Die Cats-Cheerleader hatten kurz zuvor bei den Deutschen Meisterschaften erneut den Titel in der Kategorie Senior Coed erkämpft.

Detlef D. Pries





Sporttauchermuseum Berlin-Wendenschloß eröffnet

Der Internationale Museumstag 2014 stand unter dem Motto „Sammeln verbindet“. Der Tauchsportklub Adlershof im PSB 24 nutzte den Museumstag zur feierlichen Eröffnung des Sporttauchermuseums Berlin.

Etwa 150 Gäste und Besucher fanden sich am 18. Mai im Klubhaus des Vereins in der Wendenschloßstraße 420 ein. Pünktlich um 11.00 Uhr durchschnitten Jan Steppe und Otmar Richter das Eröffnungsband.



Unter den Gästen befanden sich auch der Präsident des Verbandes Europäischer Sporttaucher, Rolf Sandkuhl, sowie viele ehemalige und aktive Sporttaucher. Sie bestaunten hunderte Exponate von den Anfängen des Sporttauchens bis zur Gegenwart.

Die Ausstellungsstücke zeigen, wie sich die Sporttaucherei im Laufe der Jahrzehnte verändert hat. Zu sehen sind unter anderem selbstgebaute Kompressoren, Unterwasserkameras, Blitzlichtgeräte, Tauchanzüge, Atemregler und sonstige Tauchutensilien. Und natürlich Erinnerungen auf Fotos und Videos. Während der Eröffnungsveranstaltung wurde im großen Saal längst verschollen geglaubtes Filmmaterial gezeigt.

Einige Besucher nutzten am Bootsanleger vor dem Klubhaus die Möglichkeit für einen Spaziergang über dem Grund der Dahme in einem Original-Helmtauchanzug. Mitglieder des Helmtauchervereins Ostsee waren extra aus Rostock angereist, um diese einzigartige Tauchform interessierten Tauchern zu ermöglichen. Andere Taucher unternahmen einen „normalen“ Presslufttauchgang. Für alle, die einen Tauchgang in der Dahme unternahmen, gab es einen Sonderstempel fürs Logbuch.

Nach der Eröffnung des Museums wird aber keine Ruhe einkehren. Denn einige Besucher haben zur Eröffnungsveranstaltung bereits neue Exponate mitgebracht und dem Sporttauchermuseum zur Verfügung gestellt. Es scheint, dass das Museum schon bald erweitert werden muss.

Roger Blum





Senior-Cats erkämpften in Hanau Meistertitel

Susi und Lars im Partnerstunt auf Platz 3

Bei den 24. Deutschen Cheerleading-Meisterschaften, die am 17. Mai in der Hanauer August-Schärtner-Halle stattfanden, kämpften rund 1000 Cheerleader in fünf Kategorien um den Titel „Deutscher Meister 2014“. In zwei Kategorien hatten sich auch die Cats des PSB 24 für den Titelkampf qualifiziert.

In der Kategorie Senior Coed Cheer gingen zwölf Teams an den Start. Die Cats, die 2011 und 2012 in Bremen Meister geworden waren, sich im vergangenen Jahr jedoch mit dem Vizemeistertitel „begnügen“ mussten, nahmen für diese Niederlage überzeugend Revanche. Mit deutlichem Punktvorsprung erkämpften sie Sieg und Meistertitel zurück. Der „Firestorm“ aus Bremen und die Baltic Predators aus Rostock belegten die Plätze 2 und 3.

Im Partnerstunt traten Susann Fichte und Lars Wunderlich an, die Zweiten der Landesmeisterschaften. In Hanau belegten sie mit einem einzigen Zehntelpunkt Rückstand zu den Silbermedaillengewinnern aus Braunschweig den dritten Platz unter zehn Paaren. Meister wurde das Paar der Berlin Bears.

Schon Anfang April hatten die jüngsten „Catschen“, die PeeWees, ihre große Bewährungsprobe. Als Vierte der Landesmeisterschaften hatten sie sich erstmals die Startberechtigung für die Jugend-Titelkämpfe in Lemgo erkämpft.

Bei der Premiere belegten die Kleinsten Platz 10 unter zwölf Mannschaften. Den Titel gewannen die Silver Duckies vom SV Stern Britz. Herzlichen Glückwunsch allen meisterlichen Aktiven und ihren Trainern! *d-dp*



Jung und „Alt“ auf dem Weg nach oben

Während wir diese Nachricht schreiben, sind die Verbandsspiele noch in vollem Gange und dennoch haben wir schon zwei Aufsteigern zu gratulieren. Unsere Herren 65 standen schon vor dem letzten Spiel als Aufsteiger ihrer Gruppe in die Bezirksoberliga II fest. Wo soll das nur enden, hat man doch im letzten Jahr die Gruppe ebenfalls klar dominiert?

Super auch unsere Junioren U 14. Ohne Niederlage und mit neuen Jerseys (siehe Fotos) wurde die Gruppe sicher beherrscht. In der nächsten Saison geht es in die überregionale Klasse.

Beiden Teams unsere herzlichen Glückwünsche.

Ilona Zepf und Klaus Grütz



PSB 24 Gatow geht wieder online

Liebe Mitglieder der Sportgruppe Gatow und des Vereins Pro Sport Berlin 24, ab 1. Juli 2014 gehen wir wieder mit unserer eigenen Homepage online. Wir sind dann unter www.psb24gatow.de im Internet erreichbar.

Die Website erhebt noch keinen Anspruch auf Vollständigkeit und muss kontinuierlich mit weiteren Inhalten gefüllt werden. Anregungen, so sie nicht struktureller Natur sind, nehmen wir gerne entgegen.



Frischgebackene Rettungsschwimmer

Die Jugendabteilung der Taucher in Wilmersdorf begann im Februar und März mit der Ausbildung von Rettungsschwimmern. In Zusammenarbeit mit der DLRG Charlottenburg-Wilmersdorf unter Leitung von Carsten Ertel wurden im Rahmen unseres Sonnabendtrainings sieben Rettungsschwimmer Silber, vier Rettungsschwimmer Bronze und eine Juniorretterin ausgebildet. Carsten, Jana und Johannis haben den Teilnehmern alles beigebracht, was ein Rettungsschwimmer können muss. Die Jugendlichen haben neben Kleiderschwimmen, Befreiungsgriffen und Tauchübungen auch die Theorie des Rettungsschwimmens und die Erste Hilfe erfolgreich absolviert. Zwei Teilnehmer waren noch nicht ganz fertig geworden und wollten die Ausbildung in anderen Kursen beenden.

Die Jüngeren unserer Gruppe haben die Grundlagen der Selbstrettung, Gefahren im und am Wasser, Baderegeln und die elementare Erste Hilfe erlernt und eine Teilnehmerurkunde erhalten. „Nebenbei“ haben sie die



Prüfungen für das Jugendschwimmabzeichen Silber absolviert.

Alle waren eifrig bei der Sache. Auch anstrengende Übungen wurden gemeinsam kameradschaftlich durchgestanden.

Wir danken Carsten, Jana und Johannis! Wir würden uns freuen, wenn wir uns in drei Jahren zur Wiederholung und zur weiteren Ausbildung wieder treffen würden.

Karin Maaß



Vergeblich baten wir unseren Gegner **Hansa 07** um Verlegung des Punktspiels auf einen späteren Termin. Durch Arbeit, Urlaub und Verletzung war unser kleiner Kader heftig reduziert und wir hätten nur in Unterzahl antreten können. Doch der Tabellenführer bestand auf dem angesetzten Termin. So musste Feldspielerin Renate Witte die Torwarthandschuhe überstreifen, um unsere Stammtorhüterinnen zwischen den Pfosten zu vertreten. Nico Lange versuchte nach noch nicht ausgeheilter Knieoperation, die Mannschaft wenigstens als Ersatzspielerin zu unterstützen.

Während Nico nach nur fünf Minuten die Segel wieder streichen musste, konnte Renate die Mannschaft durch ihre Paraden vor einer höheren Niederlage bewahren. Mit 0:0 ging es in die Kabinen. Nach Wiederanpfiff schenken wir Hansa durch eine Unaufmerksamkeit nach nur zwei Minuten die 1:0-Führung. Ohne Einwechsellspielerin schwanden zusehends die Kräfte und so konnte Hansa das 2:0 markieren. Mit viel Kampfgeist gelang es der Mannschaft, das Ergebnis zu halten. Hansa 07 stieg mit diesem Sieg vorzeitig in die Verbandsliga auf.

Verdientes Glück

Der **SC Westend**, nächster Heimspielgegner, war unser ärgster Verfolger. Westend hatte meist mehr vom Spiel, wir hatten die besseren

Hatte der Tabellenführer Angst vor uns?

Frauen punkten gegen die Konkurrenz

Torchancen. Nach einem schönen Steilpass von Kathleen Gamp erwischte Sabrina Herrmann den Ball mit dem Kopf. Der nicht ganz platzierte Ball sprang Renate Witte vor die Füße, die keine Mühe hatte, ihn über die Linie zu drücken. Mit weiteren Großchancen hätten wir den Sack zubinden können, so aber zitterten wir bis zum erlösenden Abpfiff und verteidigten mit dem 1:0-Sieg unseren fünften Tabellenplatz.

Verdienter Sieg

Beim Tabellenletzten **BSC Kickers** spielten wir wieder ohne Einwechsellspielerin. Nach diversen guten Chancen nahm sich Kathleen Gamp in der fünften Minute ein Herz und schlenzte den Ball zur 1:0-Führung sehenswert unter die Latte. Trotzdem blieben wir weiter nervös und konnten den Vorsprung bis zur Halbzeit nicht ausbauen. Wobei uns der Schiedsrichter noch einen sonnenklaren Elfmeter – verursacht an Nico Lange – verwehrte.

Die zweite Hälfte begann nach Maß. Nach einem Steilpass von Kathleen konnte sich Nico im Strafraum durchsetzen und den Ball vorbei an der Torfrau ins lange Eck zum 2:0 schieben. Renate Witte gab dem Ball schon auf der Torlinie noch einen zusätzlichen Schubs.

Die Freude währte allerdings nur kurz. Nach einem Freistoß für die Kickers rutschte der Ball Steffi Krog über den Scheitel ins eigene Netz. Doch unsere Antwort ließ nicht lange auf sich warten. Nach Nicos Heber auf Kathleen versenkte diese den Ball zum vorentscheidenden 3:1 unhaltbar im gegnerischen Kasten. Es wurde zwar noch einmal spannend, als Kickers zum 2:3 aufschloss, doch ließen wir nichts mehr anbrennen und gingen als verdiente Sieger vom Platz.

Nichts zu holen beim BTSC

Beim Tabellenzweiten **Berliner TSC** erwischten wir einen miserablen Start. Nach einem Durcheinander im Strafraum bekamen wir den Ball nicht weg, schossen den Gegner an und mussten mit ansehen, wie er bereits nach vier Minuten im eigenen Netz zappelte. In der Folgezeit war der BTSC die bessere Mannschaft, musste aber bis zur zweiten Halbzeit warten, ehe die 2:0-Führung gelang. Beinahe wäre es noch spannend geworden, als Kathrin Og nach einem Sturmloch leider nur den Pfosten traf. Mit einem Lattenknaller setzte der BTSC den Schlusspunkt in diesem Spiel und schaffte mit dem Sieg den vorzeitigen Aufstieg in die Verbandsliga.

Nico Lange



Kobra Ladies machten Auftaktniederlage wett

Heimsiege gegen Teams aus Hamburg und Mülheim

Mit einem Schreckschuss begann die Punktspielsaison für die siebenfachen Deutschen Meisterinnen im American Football, die Berliner Kobra Ladies: Das erste Spiel am 18. Mai bei den Mülheim Shamrocks ging mit 14:28 verloren.

Der Niederlage an der Ruhr ließen die Ladies jedoch einen deutlichen Sieg gegen die Hamburg Amazons im heimischen Stadion Wilmersdorf folgen: Mit einem klaren 54:0 wurden die Amazonen von der Elbe wieder nach Hause geschickt.

Und auch die Revanche gegen die Kleeblätter aus Mülheim gelang in einem punktreichen Match – 62:34 lautete der Endstand.

Mit dem Rückspiel gegen die Hamburgerinnen geht die Gruppenphase der Bundesligasaison am 28. Juni bereits zu Ende. Im Falle des erwarteten Sieges steht nach der Sommerpause das Halbfinale gegen einen noch nicht ermittelten Gegner aus der Südgruppe der Damen-Bundesliga bevor, in der ebenfalls drei Mannschaften um Punkte kämpfen.

d-dp



Die Rundenspiele des Tennisverbands Berlin-Brandenburg (TVBB) und der Tennis-Senioren-

runde (TSR) sind mit mehr oder weniger Erfolg für uns angefallen. Hier sind die Resultate:

Neuer Hennings Hof, Damen, 1	– PSB 24 Lankwitz, Damen, 1	9:0
Neuenhagen, Damen 50, 1	– PSB 24 Lankwitz, Damen 50, 1	4:5
PSB 24 Lankwitz, Damen, 1	– TC SCC, Damen, 3	5:4
PSB 24 Lankwitz, Herren 30, 1	– SVR, Herren 30, 2	0:9
VfL Tegel, Herren 60, 2	– PSB 24 Lankwitz, Herren 60, 1	1:8
VfL Tegel, Damen 60, 2	– PSB 24 Lankwitz, Damen 60, 1	4:2
TeBe, Herren 65, 1	– PSB 24 Lankwitz, Herren 65, 1	2:4
Rot. Friedrichsfelde, Herren 70, 1	– PSB 24 Lankwitz, Herren 70, 1	2:4
PSB 24 Lankwitz, Damen 50, 1	– BTC Grün-Gold, Damen 50, 2	5:4
PSB 24 Lankwitz, Herren 30, 1	– LTTC, Herren 30, 2	3:6
PSB 24 Lankwitz, Herren 60, 1	– SC Muggelheim, Herren 60, 1	9:0
PSB 24 Lankwitz, Herren 65, 1	– Berolina Biesdorf, Herren 65, 1	1:5
PSB 24 Lankwitz, Herren 70, 1	– Spandau 60, Herren 70, 1	5:1
Tiergarten, Damen 50, 1	– PSB 24 Lankwitz, Damen 50, 1	2:7
Friedrichshain, Herren 30, 2	– PSB 24 Lankwitz, Herren 30, 1	9:0
Füchse, Herren 60, 4	– PSB 24 Lankwitz, Herren 60, 1	0:9
PSB 24 Lankwitz, Damen 60, 1	– TC Kleinmachnow, Damen 60, 1	3:3
Spandau 60, Herren 65, 2	– PSB 24 Lankwitz, Herren 65, 1	1:5
PSB 24 Lankwitz, Herren 70, 1	– Frohnau, Herren 70, 2	2:4
PSB 24 Lankwitz, Damen, 1	– SG Siemens Tegel, Damen, 1	3:6
PSB 24 Lankwitz, Herren 30, 1	– Baumschule, Herren 30, 1	5:4
BHC, Damen 60, 1	– PSB 24 Lankwitz, Damen 60, 1	3:3
PSB 24 Lankwitz, Herren 65, 1	– SVR, Herren 65, 1	2:4
PSB 24 Lankwitz, Damen 50, 1	– SG Berlin, Damen 50, 1	6:3
TTC, Damen, 2	– PSB 24 Lankwitz, Damen, 1	5:4
PSB 24 Lankwitz, 75 Plus	– TC Frankfurt	6:0
TV Preussen	– PSB 24 Lankwitz, 75 Plus	4:2
Blau-Gold Steglitz	– PSB 24 Lankwitz, 75 Plus	2:4

Allen Mannschaften weiterhin viel Erfolg!

Peter Eberlein



Winsauer-Preis geht zum 18. Mal nach Gatow und Wendenschloß

Ergebnisse des DRV-Wettbewerbs 2013 veröffentlicht

Die „Statistiksplitter 6/14“ auf „rudern.de“ haben es verraten: „Pro Sport Berlin 24 und der Bonner RV verteidigen 2013 den DRV-Wanderruderpreis.“

Zum 18. Mal also geht einer der nach Georg Winsauer benannten Preise für die aktivsten Wanderruderervereine Deutschlands an die Ruderinnen und Ruderer in Gatow und Wendenschloß. Mit 644.114 Punkten wurde die Ruderriege des TV Waidmannslust (392.870 Punkte) in der Gruppe B (31 bis 80 Aktive) wieder deutlich distanziert. Platz 3 unter den 71 Vereinen dieser Gruppe belegte die Telekom-Post-Sportgemeinschaft Köln vor dem RC Turbine Grünau. Keine Veränderung also auf den ersten Plätzen.

Während in der Gruppe D (Großvereine mit mehr als 150 Aktiven) der Bonner RV von 1882 ebenfalls seinen Vorjahressieg verteidigte, kamen in den Gruppen A und C „Neulinge“ zum Erfolg. Bei den kleinsten Vereinen (bis 30 Aktive) siegte erstmals die

Rudergesellschaft Albis Colonia Meißen (für Uneingeweihte: Familie Jendroßek mit Rübezahl-Unterstützung). Im Vorjahr noch wegen verspäteter Meldung vom dritten auf den vierten Platz zurückgesetzt, entthronten die Meißner den Anklamer Ruderklub.

In der Gruppe C musste der Pokalverteidiger Ruderclub Kleinmachnow-Stahnsdorf-Teltow – Stefan Biastock und seine Ruderjugend – 2013 die Überlegenheit der Rheinrunderer vom Kölner Club für Wassersport von 1907 anerkennen. Vielleicht bewerben sich die Randberliner deshalb im laufenden Jahr in unserer Gruppe B?

Verliehen werden die Preise beim DRV-Wanderrudertreffen im September, das an der Weser in Hameln stattfindet. d-dp

Der Wanderruderpreis, wie er 2006 aussah. Inzwischen trägt er einige Gravuren mehr und hätte längst durch einen neuen ersetzt werden müssen. Das soll in Hameln geschehen.

